

Weshalb ist es für uns so wichtig,

gerade in diesem aktuellen Leben viel zu lernen?

oder auch:

Wie befähigen wir uns, die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens, die Lehre der Wahrheit zu verbreiten?

von Mariann Uehlinger Mondria

Why Is It so Important for Us

to Learn so Much, Especially in our Current Lifetime?

Or:

How Can We Enable Ourselves to Spread the Teaching of Spirit, the Teaching of Life and the Teaching of Truth?

Translation: Rebecca Walkiw

Vortrag an der General-Versammlung der Passivmitglieder
vom 24. Mai 2008

Lecture for the General Assembly of the Passive Group Members
held on 24 May 2008

FIGU

Freie Interessengemeinschaft
Semjase-Silver-Star-Center
CH-8495 Schmidrüti
Schweiz / Suisse / Switzerland



© FIGU 2008, Some Rights Reserved.



Except where otherwise noted, this work is licensed under <http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/>

Noncommercial uses are thus permitted without any further permission from the copyright owner.

Published by Wassermannzeit-Verlag

FIGU «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien», Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH



© FIGU 2008, Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter <http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/>

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag

FIGU «Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien», Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Weshalb ist es für uns so wichtig, gerade in diesem aktuellen Leben viel zu lernen?

oder auch:

Wie befähigen wir uns, die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens, die Lehre der Wahrheit zu verbreiten?

Vortrag an der General-Versammlung der Passivmitglieder vom 24. Mai 2008, von Mariann Uehlinger Mondria

Mein Name ist Mariann Uehlinger. Die meisten von Euch kennen mich, vielleicht nicht persönlich, so doch über meine Einführungen in Billys einzigartige Bücher oder meine Bulletin- resp. Wassermannzeit-Artikel. Ich wette, Ihr habt Euch heimlich schon gewundert, weshalb ich nicht zur Kerngruppe gehöre. Das ist ganz einfach: Meine damalige Persönlichkeit zur Zeit der grossen Eide hat sich eine andere Art der Mithilfe bestimmt. Genauer ist nachzulesen in «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block 6, Kontakt Nr. 235 vom 3. Februar 1990. Eigentlich wären wir zu dritt in dieser Rolle, aber die zwei anderen verdrängen offenbar ihre diesbezüglichen Impulse. Ihr braucht Euch aber nicht angesprochen zu fühlen. Die beiden Männer, von denen ich nur einen namentlich kenne, sind keine Passivmitglieder.

Wie Ihr wisst – oder ahnt –, sind wir in die Mission Nokodemjon-Henok eingebunden, d.h., unsere unzähligen Vorgängerpersönlichkeiten haben sich immer wieder verpflichtet, Nokodemjon und seine Propheten-Nachfolgepersönlichkeiten bei ihrer Mission nach bestem Können und Vermögen – damit ist natürlich nicht, aber vielleicht doch auch Geld gemeint – zu unterstützen, um endlich in fernerer Zukunft Frieden auf Erden zu schaffen. Bernadette hat darüber ein äusserst interessantes Buch geschrieben, das gerade rechtzeitig auf die GV erschienen ist und in dem viele offene Fragen beantwortet werden, so ich nicht weiter auf die Tatsache der Mission eingehe, sondern auf die Fragen im Titel:

«Weshalb ist es für uns so wichtig, gerade in unserem aktuellen Leben viel zu lernen?»,

oder auch:

«Wie befähigen wir uns, die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens, die Lehre der Wahrheit zu verbreiten?»

Damit Ihr wisst, wann Ihr allenfalls etwas aufmerksamer sein wollt, sage ich Euch zuerst, welche Themen ich anschneide, um dem Titel gerecht zu werden:

1. Grund des Vortrages
2. In welcher Weise steht uns das Wissen unserer Vorgängerpersönlichkeiten zur Verfügung?
3. Was bedeutet Essenz/Quintessenz an Erkenntnis, Wissen und Weisheit?
4. Die Arbeit an der Sprache ist Arbeit am Gedanken

1. Grund des Vortrages

Die Idee, mit Euch darüber zu sprechen, kam mir, als ich im «Kelch der Wahrheit», Abschnitt 9, folgendes las:

- 46) Und wenn ihr nicht mit gutem Wissen in der Lehre der Wahrheit, der Lehre des Geistes, der Lehre des Lebens gerüstet seid, dann entschliesst euch nicht auszuziehen, um die Wahrheitslehre zu verbreiten, sondern seid dafür abgeneigt, denn ohne genügend Wissen könnt ihr mehr Schaden anrichten als Nutzen erschaffen, also sollt ihr zurückbleiben (daheim bleiben) bei den anderen Sitzenden (Daheimbleibenden), wenn ihr in der Lehre nicht genügend anständig (versiert/gebildet) seid.
- 47) Zieht ihr aus zur Verbreitung der Wahrheit, wenn ihr nicht genügend anständig (versiert/gebildet) seid, dann vermehrt ihr die Sorgen der zu Belehrenden wie auch eure eigenen Sorgen, denn durch euer ungenügendes Wissen in der Wahrheit lauft ihr hin und her und findet keine Mitte, was dazu führt, dass zwischen euch und den zu Belehrenden Zwietracht erregt wird, weil manche auf euch hören und manche wider euch sind, wenn ihr die Dinge der Wahrheit nicht im Umfang (nicht umfänglich) auslegen (erklären) könnt, wodurch Zweifel und Missverständnisse wie auch Frevel (Gewalttätigkeiten) entstehen.

Es gäbe noch viel mehr zum Vorlesen. Der «Kelch der Wahrheit» ist dermassen erbaulich – ein absolutes Meisterwerk –, man kann kaum aufhören damit, aber schliesslich will ich ja nicht nur zitieren, sondern selbst etwas sagen.

Sowohl als Mitglied der KG der 49 wie als Passivmitglied sind wir und alle, die nach uns kommen, dafür zuständig und verantwortlich, die FIGU und ihre Mission auch nach dem dereinstigen Ableben Billys weiterzuführen, damit in ferner Zukunft weltweit Frieden, wahre Liebe, Freiheit und Harmonie unter der irdischen Menschheit werde. Aber – Hand aufs Herz –, wie können wir die Mission überhaupt und auch ohne Gesichtsverlust weiterführen, wenn wir alle selbst viel zu wenig wissen; wenn das, was wir jetzt studieren, noch gar nicht richtig uns gehört, also bei uns noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen ist, da das nötige Wissen und die Erfahrung fehlen? Jede Begeisterung oder Freude über neue Erkenntnisse löst meist den Drang oder Wunsch aus, andere daran teilhaben zu lassen – ob gewünscht oder nicht. Das kann dann ganz schön anstrengend werden, wenn der andere z.B. sagt: «Woher willst denn Du das wissen?» Sagt Ihr dann einfach: «Es steht in der Geisteslehre», oder: «Billy sagt das.» Seine Antwort wird dann genau so ausfallen, wie Ihr's nicht haben möchtet, nämlich: «Dann glaubst Du einfach an die Geisteslehre oder an Billy.» Der andere wird keine Fragen stellen, um sein Interesse zu bekunden, sondern sein eigenes «Wissen» resp. seinen eigenen Glauben vertreten, den er mit Millionen, wenn nicht mit Milliarden andern teilt. Auch Wissenschaftsgläubige reagieren nicht anders auf unsere fortschrittliche, auf die Wahrheit ausgerichtete Denkweise.

Ich nehme an, Ihr versteht, was ich sagen will. Kenntnis und Wissen sind immer relativ, aber wenn wir nicht aus uns selbst heraus etwas verstehen und auch entsprechend erklären können, dann halten wir besser den Mund – und beginnen zu lernen.

2. In welcher Weise steht uns das Wissen unserer Vorgängerpersönlichkeiten zur Verfügung?

Wenn Ihr an den Grund unserer Missionsverantwortung denkt, dann denkt Ihr sicher gleichzeitig an das enorme Wissen oder gar die Weisheit unserer damaligen Vorgängerpersönlichkeiten zur Zeit der grossen Eide. Grosse Frage: «Wo ist alles nur geblieben?»

In einer kleinen Tour d’horizon – heisst soviel wie Überblick, tönt einfach weitreichender oder umfassender – will ich aufzeigen, wo dieses Wissen steckt.

Nach dem Sterben entweichen sowohl Geistform wie Bewusstseinsblock in ihre jeweiligen Ebenen, um die angesammelten Daten zu verarbeiten. Den Verarbeitungsprozess der Geistform lasse ich weg, obwohl dieser natürlich genauso wichtig ist, denn die Geistform gibt den Inkarnationszeitpunkt des Bewusstseinsblocks vor, aber in gewisser Art und Weise ist deren Verarbeitungs- und Reinkarnationsprozess aus meiner Sicht einfacher zu verstehen.

Wenn der Bewusstseinsblock in den Gesamtbewusstseinblock ein- geht – der ist ja extern, nicht in unserem Kopf –, wird alles noch in Sekundenschnelle aufgearbeitet, was zwar begonnen, jedoch nicht ganz erledigt wurde. Das dürft Ihr Euch nicht als so gewaltig vorstellen. Im Vergleich zum materiellen Leben wäre das zum Beispiel, wenn einem in den Sinn kommt, dass man das Dankeschön vergessen hat und nicht mehr dazu kommt, es auch zu sagen. Das wird dann einfach noch zugefügt. Ist das geschehen, wird der Inhalt des Bewusstseinsblocks in die Speicher des Gesamtbewusstseinblocks entladen. Sämtliche Daten – in Wirklichkeit sind das Impulse – der Bewusstseinsblock-Komponenten wie Bewusstsein, Gedächtnis des Bewusstseins und des Unterbewusstseins, Ego/Ich, Unterbewusstsein, Mentalität, Charakter, Persönlichkeit, Gedanken, Gefühle, Psyche, Unbewusstenformen, Sinne, etc. gehen in die Speicherbänke des Gesamtbewusstseinblocks. Nach dem Entladen der Impulse in die Speicherbänke des Gesamtbewusstseinblocks wird der Bewusstseinsblock vollständig in neutrale Energie aufgelöst, das heisst, er wird zur reinen schöpferischen Energie. Aus dieser schöpferischen Energie programmiert der Gesamtbewusstseinblock anschliessend die Bewusstseinsblockkomponenten wieder neu. Alles ist vorerst leer, lediglich angelegt.

Und jetzt kommt das, worauf Ihr gewartet habt: Alle Essenz an Wissen, Erfahrung und Weisheit unserer Vorgängerpersönlichkeiten wird in das neue Gedächtnis des Unterbewusstseins geladen, d.h., der Höchstwert jeder einzelnen Bewusstseinsform wird aus dem Speicher des Gesamtbewusstseinblocks ins neue Gedächtnis des Unterbewusstseins übertragen. Alles andere ist leer, nur die Bewusstseinsblock-Komponenten-Programme sind vorhanden – jedoch in völlig neutraler Form. Das ehemalige, enorme Wissen unserer Vorgängerpersönlichkeiten verbirgt sich also als Essenz im Gedächtnis unseres Unterbewusstseins und im Detail in den exter-

nen Speicherbänken. Dort steht es bereit, von uns durch unser bewusstes Suchen und Forschen aktiviert zu werden, denn erst durch das Auffangen der Ahnungsimpulse und das bewusste Weiterarbeiten damit, erfahren die involvierten Bewusstseinsformen resp. Bewusstseins Ebenen und das Gedächtnis des Bewusstseins einen entsprechenden Update.

Natürlich haben alle Menschen die gleichen Funktions-Programme im Bewusstseinsblock. Was den einzelnen Bewusstseinsblock vom andern nach dem Aufbau unterscheidet, sind die Daten im Gedächtnis des Unterbewusstseins. Die Gehirnzellen resp. Gehirnpulse des Embryos vor dem 21. Tag nach der Zeugung enthalten lediglich den Chemiehaushalt, das heisst die angelegten materiellen Gehirnfunktionen und Vererbtes unserer Eltern. Das ist die Hardware. Waren unsere Eltern noch sehr gläubig oder – als aktuelles Beispiel – fussballfanatisch, dann beherbergen der Schläfenlappen und der hintere Stirnlappen diese für uns unangenehmen Impulse, von denen wir uns mühsam während des Lebens wieder zu befreien haben. Das Gedächtnis des Unterbewusstseins enthält nur Fakten über Wissen und Erlebtes, es ist nicht zuständig für die Überlieferungen von Glaubensinhalten, denn Glauben kann nicht erlebt werden, Glauben beruht auf Einbildung. Lassen wir uns jedoch während unseres Lebens durch Religionen und Fanatismus jeglicher Art gängeln, verfallen wir u.U. selbst einem Glauben resp. Fanatismus. Auch zapfen wir möglicherweise vorhandene Speicherbankeinträge unserer Vorgängerpersönlichkeiten an und erhalten so diesbezügliche Ahnungen, die wir als bare Münze nehmen. Ist das der Fall, kommen die Daten in die entsprechende Unterbewusstseinsform resp. -ebene, von wo sie über das Unbewusste ins Bewusstsein dringen. Vom Prinzip her ist es der gleiche Vorgang wie bei uns ehemaligen alten Lyranern, die wir Impulse aus unseren Speicherbänken auffangen und entsprechend umsetzen – zumindest diejenigen, die ihre Verantwortung erkennen.

Der Körper selbst sowie das Bewusstsein werden von einer impulsierenden geistigen Energie belebt, wie bei einer Pflanze. (Impulsierend oder Impulsation sind neue Worte, mit der Bedeutung: = es geht etwas rein, es entwickelt sich etwas.) Die Software inkarniert in Form des Bewusstseinsblocks zusammen mit der reinkarnierenden Geistform am 21. Tag nach der Zeugung; dann beginnt auch das Herz des Embryos zu schlagen und der Aufbau des Grundcharakters beginnt. Das heisst, nach der Reinkarnation der Geistform und der Inkarna-

tion des Bewusstseinsblocks in den Embryo, befindet sich das Unterbewusstsein wie alle anderen Bewusstseinsblock-Komponenten – also Bewusstsein, Unterbewusstsein, Gedächtnis, Mentalität, Psyche, Persönlichkeit, Ich/Ego, Gedanken, Gefühle, Sinne, Unbewusstseinsformen, etc. – in Form von Impulsationen in unserem Gehirn. Alles im gesamten Universum besteht aus der Bewegung von Impulsen resp. Impulsationen, also auch die Zellen, lediglich die Konsistenz ist jeweils unterschiedlich.

Ab dem Zeitpunkt von Reinkarnation der Geistform und Inkarnation des Bewusstseinsblocks in den Embryo wird der Embryo richtigerweise Foetus genannt, obwohl das den Ärzten noch nicht bekannt ist. Bei ihnen dauert die Embryo-Phase weiterhin 3 Monate statt nur drei Wochen resp. 21 Tage.

Nirgends herrscht Chaos, weder in den Speicherbänken noch im Gedächtnis, noch in den Bewusstseinsformen. Alles ist fein säuberlich geordnet. In der Schöpfung gilt Gesetz und Ordnung. Unauffindbares im Gedächtnis des Bewusstseins hat mit Müll zu tun, den wir täglich über unsere unfertigen Gedankengänge und Gefühle dort ablagern, und nicht etwa mit unstrukturierter Organisation.

3. Was bedeutet Essenz/Quintessenz an Erkenntnis, Wissen und Weisheit?

Schon oft habe ich das Wort Essenz erwähnt. Im Bezug auf unsere Bewusstseinsformen ist die Essenz das, was im Speicher des Gesamtbewusstseinsblocks als Höchstwert pro Bewusstseinsform resp. Bewusstseinsform aller unserer Vorgängerpersönlichkeiten abgelegt ist. Es wird immer nur der Höchstwert gespeichert. Kommt Aktuelles des vergangenen Lebens hinzu, wird das zusammen mit dem Bestehenden verarbeitet, und daraus resultiert wieder ein neuer Höchstwert. Die Details dazu sind in den planetaren Speicherbänken gelagert. Da wir alle oder fast alle Geisteslehre studieren, denken wir immer zuerst an die ehrwürdigen Bewusstseinsformen, die in hoher Form einen Menschen zum wirklichen Menschen machen, wie z. B. Liebe, Bescheidenheit, Verantwortung, Ehrfurcht, Frieden, Harmonie, Ehrlichkeit, Mitfühlbarkeit, Geduld etc., aber natürlich sind für unser materielles Leben auch andere, intellektbezogene Werte wichtig. Denken wir nur an unsere Sprache. Wie können wir ohne einen angemessenen Wortschatz mit Kenntnis über die Bedeutung der

Worte und einer entsprechenden Bildung überhaupt richtig denken? Das ist schlicht unmöglich. Vielleicht produzierten die Urmenschen, bevor sie sprechen konnten, nur einfache Bilder im Kopf und stießen irgendwelche Grunzlaute von sich. Je mehr materiell-intellektuelles Wissen – also nicht einfach Auswendiggelerntes – wir uns aufbauen, desto denkfähiger werden wir. Auch im materiellen Bereich lässt sich schliesslich Weisheit erarbeiten. Gemessen am Absoluten ist alles immer relativ – und auch das Absolute ist wieder relativ. Die Lernschritte sind im Prinzip winzig; jede relative Weisheit wird für ein Höhererarbeiten quasi wieder zur Wahrnehmung, zur Ursache, die es zusammen mit dem neu Dazugekommenen wieder zu erkennen gilt, woraus die Wirkung als Erkennen und Kenntnis usw., usf. entsteht. So rotiert bei ständigem Lernen alles von unten nach oben und von oben nach unten, jedesmal auf einer leicht höheren Ebene. Alles rotiert und alles ist voneinander abhängig, denn nur eine Bewegung ruft auch Existenz hervor.

Erinnert Ihr Euch noch an die Lernschritte, die von der simplen Wahrnehmung bis zur Weisheit ablaufen? Sie sind im Lehrbrief Nr. 122 zu finden. Damit wir alle das gleiche Bild haben, will ich sie Euch kurz repetieren:

Lernschritte

Lernvorgang

Wahrnehmung

Die Wahrnehmung einer Sache, eines Gedankens, einer Empfindung, einer Ahnung, eines Gefühls, usw. führt zu deren Erkennen, Erfassen.

Dazu eine Ergänzung aus dem «Kelch der Wahrheit», Abschnitt 28, Satz 62:

Das Wahrnehmen der Verantwortung aber ist auch verbunden mit dem Wahrnehmen der Realität der schöpferischen Gesetze und Gebote und deren Wirkungsweise, worin auch das Wahrnehmen aller Dinge verankert ist, was nicht direkt durch das Bewusstsein geschieht, sondern durch das dem Bewusstsein vorgesetzte Unbewusste, das nicht mit dem Unterbewusstsein identisch ist; jede Wahrnehmung erfolgt also durch die dem Bewusstsein vorgesetzte Unbewusstenform, wodurch augenblicklich unbewusste Gedanken und daraus bewusste Gefühle ausgelöst werden, wonach dann

erst, mit einer Verzögerung von 25–30 Hundertstelsekunden, das Bewusstsein und bewusste Gedanken selbst in die Wahrnehmung eingeschlossen werden.

Erkennen	Vom Erkennen, Erfassen der Wahrnehmung über das genaue Betrachten und Studieren von deren Art und Inhalt zu deren Kenntnis.
Kenntnis	Die Kenntnisaufnahme aller Fakten der Wahrnehmung und das Weiterbeschäftigen damit führt zum Verstehen aller Fakten und zur Erkenntnis, dass es wirklich so ist.
Erkenntnis	Die Erkennung der in der Wahrnehmung enthaltenen Logik etc. führt zur Gewissheit, zum Wissen.
Gewissheit, Wissen	Angewandtes Wissen in Wiederholung führt zur Erfahrung, zum Erleben.
Erfahrung, Erleben	Das wiederholende Selbst-Erleben und Selbst-Erfahren einer Tatsache führt zur Weisheit.
Weisheit	Die Weisheit ist die Quintessenz des gesamten Lernvorganges.

Betrachten wir diese Lernschritte, wird uns rasch klar, dass z.B. Auswendiggelerntes – auch Geisteslehrebelange –, über das nie intensiv nachgedacht wird, im Prinzip gar nicht zur Weisheit werden kann, denn erst das gedanklich-gefühlsmässige Arbeiten mit und an einem Stoff bringt Kenntnis und Erkenntnis, was dann im weiteren über das nötige Wissen und dessen Erleben zur Weisheit führt. Erlebt werden kann ja auch in Gedanken. Sicher hat jeder von Euch schon gebügelt oder gekocht und den mehr oder weniger grossen Schreck mit Schweissausbruch erlebt, wenn das heisse Bügeleisen – oder auch die heisse Herdplatte – beinahe oder nur leicht touchiert wurde, ohne jedoch wirklich die Hand oder den Arm zu verbrennen. Trotzdem ist das Erlebnis so, als ob das heisse Eisen die Haut wirklich berührt hätte – lediglich die reale Verbrennung und der anhaltende Schmerz fallen zum Glück weg.

Unsere unzähligen Bewusstseinsformen resp. Bewusstseinsstufen verfügen über einen sehr unterschiedlichen Stand resp. Höchstwert. Betrachten wir die unzähligen Bewusstseinsformen wie z.B. Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Liebe, Pflicht, Kunst, Gesang, Gefühl, Feingefühl, Sinn, Charakter, Erotik, Evolution, Sprache, Ästhetik, Hass, Mitge-

fühl, Traum, Intellekt, Mathematik, Medizin, Physik, Würde, Frieden, Harmonie, Rachsucht, Vergeltungssucht, Eifersucht, Ehrlichkeit, Freiheit, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Fanatismus, Freundschaft, Körper, Krankheit, Gesundheit, Erinnerung, um nur einige zu nennen, dann wird uns ziemlich rasch klar, dass wir etliche Defizite aufzuweisen haben. Jede unserer Bewusstseinsformen resp. Bewusstseinssebenen ist unterschiedlich entwickelt. Die einen sind bezüglich Mitfühlbarkeit, Harmonie, Feingefühl und Hilfsbereitschaft etwas weiter fortgeschritten, die andern bezüglich Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Pflicht oder Verantwortungsgefühl, wieder andere – oder auch die gleichen – besitzen umfassendere Kenntnisse in Mathematik, Physik, Medizin, Buchhaltung oder Sprachen, Ästhetik usw. usf. Aufgrund der Farbskala im Buch «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte», Block Nr. 2, Seite 225, strahlt es in unserem Kopf vermutlich zwischen einem Richtung Violett gehenden Rosa und einem Rotgold – im besten Fall –; vom Höchstwert Blau keine Spur – leider. Bis unser gesamtes Bewusstsein in einem schönen Blau erstrahlt, wird noch geraume Zeit vergehen. Jede Bewusstseinsform enthält eine Unbewusstseinsform, die über die Unbewusstseinsform des Bewusstseins gespiegelt wird. Das können wir uns wie ein Haupt-Gebäude mit Empfang und zig unabhängigen Abteilungen vorstellen, von denen jede wieder einen eigenen Empfang hat. Der Portier beim Haupteingang macht die Triage, d.h., er weist das Unbewusstseinspäckchen der betroffenen Abteilung zu. Alles geht überhaupt immer zuerst in die vorgelagerten Unbewusstseinsformen und erst anschließend – wenn überhaupt – in die Zielkomponente, wie Bewusstsein, Unterbewusstsein, Psyche, Gedanken, Gefühle, Streben, Charakter, Emotionen, Triebe, Sinne, Instinkt, Gedächtnis, usw. – Details bezüglich Unbewusstseinsformen stehen u.a. im Geisteslehreblock Nr. 144.

Während der Zeit im Mutterleib wurde der Grundcharakter aufgebaut und dazu alle nötigen Daten aus den Speicherbanken des Gesamtbewusstseinsblocks verarbeitet resp. aufgenommen, aber das geschieht für den Foetus völlig unbewusst unterbewusst. Sowohl in das Bewusstsein wie in jede einzelne der vielen Bewusstseinsformen resp. Bewusstseinssebenen kommen Kraft und Energie, sobald mit dem Grundcharakter im Mutterleib begonnen wird. Die Daten kommen jedoch nicht direkt ins Bewusstsein des Foetus, sondern bleiben in den jeweiligen Unbewusstseinsformen, bis sie durch das bewusste Denken und Gefühl des Säuglings aktiviert werden, was etwa im Alter von 3 Monaten beginnt, wenn der Säugling sich selbst bewusst wird. Die Mutter und die ganze Umgebung wie Vater, Ge-

schwister, Grosseltern, Nachbarn, Weltgeschehen, etc. spielen eine wesentliche Rolle beim Aufbau des Grundcharakters, denn der Säugling soll ja auf das Umfeld, in das er hineingeboren wird, vorbereitet werden.

Nach der physischen Geburt, wenn der Säugling nach ca. drei Monaten sich selbst bewusst wird, beginnt der effektive Aufbau der Persönlichkeit und die Bildung der Mentalität aufgrund seiner Gedanken und Gefühle in Zusammenarbeit mit allen extern oder intern gespeicherten unbewussten Impulsen. Die friedliche Phase des Neugeborenen dauert meist nicht lange, denn spätestens nach ein paar Wochen oder Monaten kommen die ersten Gebote und Anweisungen der Erziehungsberechtigten aus Elternhaus und später Schule etc., was beim Kind zum sogenannten Erziehungscharakter führt. Kommt die Pubertät, ist das die Zeit, zu der der junge Mensch mit dem Aufbau seines Lebenscharakters beginnt – ein Prozess, der erst beim Sterben aufhört. Grundsätzlich ist die Pubertät jedoch gegeben, um gemäss den schöpferischen Gesetzen und Geboten ins Erwachsenenalter hineinzuleben, was bedeutet, dass das schöpfungswidrige Gebaren von Gewalt usw. abgebaut und abgelegt und der Mensch auch gedanklich, gefühlsmässig, psychisch und einstellungsmässig sowie in bezug auf die Tugenden usw. erwachsen wird.

Vielen ist die Tatsache möglicherweise nicht klar, dass wir während jedem neuen Leben als neue Persönlichkeit die Details pro Bewusstseinsform resp. -ebene wieder neu aufbauen und selbstverständlich erweitern müssen. Wir ahnen ein Resultat – falls eine unserer Vorgängerpersönlichkeiten bereits so weit war – oder fangen es über die akut-aktuellen Unterbewusstseinsschwingungen auf. Wir bekommen Impuls-Hilfestellung; um weiterzukommen, müssen wir uns jedoch abermals alles erarbeiten. Das ist vergleichbar mit einem Exempel, das sich manchmal während der Schulzeit abspielt. Wir bekommen von unsern Vorgängern die richtigen End-Ergebnisse von Prüfungsaufgaben, aber nur wenn wir uns den Werdegang und die Details dazu selbst erarbeiten, bestehen wir die Prüfung.

Im ganzen Universum und so auch in unserem Bewusstseinsblock bewegt sich alles spiralförmig, es rotiert von unten nach oben und von oben nach unten, ein endloser Prozess. Gedanken und Gefühle formen unsere Psyche und diese beeinflusst unseren Körper, unsere Handlungen und unser Wirken; Körper, Handlungen und Wirken zeigen rückwirkend Effekte auf unsere Psyche, was sich als Folge erneut auf unsere Gedanken und Gefühle abfärbt – endlos, bis zum Sterben.

Stellt Euch unser horrendes Wissen vor, das grösstenteils ungenutzt im Gedächtnis unseres Unterbewusstseins und in den planetaren Speicherbänken unter unserer Frequenz lagert. Ich bin ja enorm froh, haben mir meine Vorgängerpersönlichkeiten ein paar evolutive Impulse hinterlassen, aber wenn ich mich selbst durch mein bewusstes Denken nicht so weit voranbringe, die Daten auch nutzen zu können, dann ist das ganze Wissen für mich unerreichbar oder kommt nur feinst-tröpfchenweise. Es ist nämlich nicht so, wie Ihr vielleicht vermutet, dass wir dauernd mit Ahnungen aus dem Unterbewusstsein bombardiert werden. Da kommt tatsächlich nur etwas, wenn wir uns intensiv mit einem Thema beschäftigen und in unserem Gedächtnis des Bewusstseins nicht fündig werden. Um von aussen oder innen etwas aufzufangen, ist natürlich eine gewisse Feinstoffsinnlichkeit erforderlich. Wer dauernd an etwas rumgrübelt, verpasst die feinen Impulse, denn Grübeln bedeutet Leerlauf resp. sich im Kreise drehen resp. rotieren. Aber – und das ist wichtig –, wer gedanklich und gefühlsmässig ausartet, erntet in jedem Fall auch die entsprechenden Ausartungs-Impulse seiner Vorgängerpersönlichkeiten. Alles hat immer zwei Seiten, eine positive und eine negative.

4. Die Arbeit an der Sprache ist Arbeit am Gedanken

Der Slogan «Die Arbeit an der Sprache ist Arbeit am Gedanken» stammt zwar von der NZZ (Neue Zürcher Zeitung), aber er trifft den Nagel auf den Kopf.

Eine der Fragen im Titel heisst: «Wie befähigen wir uns, die Lehre des Geistes, die Lehre des Lebens, die Lehre der Wahrheit zu verbreiten?» Jetzt scheint die Antwort auf einmal völlig klar zu sein. Richtig: Mit Studieren, Denken, Gefühlen und – Schreiben! Auch das ist ein Lernvorgang.

Natürlich ist es keine Kunst, Sätze aus Billys Büchern und Schriften zu nehmen und sie in einem Artikel aufzusagen. Das kann nicht das Ziel sein. Unsere Aufgabe ist es, Themen der umfassenden Geisteslehre aufzugreifen und in unseren eigenen Worten zu erklären oder einfach eine Geschichte mit Bezug zur schöpferischen Logik zu schreiben. Erst wenn wir uns selbst die Mühe nehmen, etwas in eigene Worte zu fassen, realisieren wir, ob wir überhaupt verstanden haben, worüber wir berichten möchten. Mit unsern eigens gewähl-

ten Worten präsentieren wir unser Wissen und zeigen, wieviel wir selbst erfasst haben. Fehlen das nötige Wissen über das gewählte Thema und das Verständnis für die richtige Wortwahl, kann das u.U. ganz schön harte Arbeit bedeuten. Aber es lohnt sich in jedem Fall, denn nie lernen wir so viel, wie wenn wir uns Wissen wiederholend erarbeiten, um es an andere weiterzugeben.

Dass auch Allgemeinbildung zur Geisteslehre gehört, sagen uns Ptaah und Billy in zwei Sätzen aus dem Semjase Block Nr. 22, Seite 4298, Kontakt vom 10. Februar 2007.

Ptaah

28. Jedes lehrreiche Wissen fördert nicht nur die Allgemeinbildung und den Weitblick in vielerlei Dingen und Fakten verschiedenster Wissensrichtungen, sondern es gehört auch zur Geisteslehre, die ja allumfassend ist in bezug auf jedes Wissensgebiet.

Worauf Billy antwortet:

+ Du nimmst mir das vornweg, was ich dazu ausführen wollte. Geisteslehre bedeutet ja nicht nur die Lehre des Geistes in Hinsicht der schöpferischen Gesetzmässigkeiten und der schöpferischen Gebote zu pflegen, sondern sich auch im Wissen aller Art weiterzubringen und dadurch eben eine Bewusstseinsweiterung zu schaffen in bezug auf das Wahrnehmen, Erkennen, Kennen, Wissen, Erfahren und dessen Erleben sowie auf das Erschaffen der daraus resultierenden Essenz, eben der Weisheit. Dazu jedoch sind Vernunft und Verstand notwendig, weshalb mit dem Ganzen auch die Intelligenz gefördert wird, die ja – entgegen den dummen Behauptungen unbedarfter Psychologen – erweiterbar und fortschrittlich ist, wodurch der Mensch also lernen, gescheiter und wissender werden kann.

Jeder Bewusstseinsform ist die Komponente Vernunft und Verstand vorgelagert. Vernunft und Verstand arbeiten bei allen Menschen auf die gleiche Art und Weise, aber je nach Allgemeinbildung, Weitblick, Wissen, Erfahrung und Weisheit und natürlich Evolutionsstand arbeiten sie umfassender. So gesehen leuchtet es ein, dass erlangte Weisheit in einer oder mehreren Wissensrichtungen wesentlich zur Intelligenzbildung und zur Formung der Bewusstseinsformen resp. -ebenen beiträgt. Mit meinem EDV-bezogenen Denken stelle ich mir dann immer vor, wie eine Aussage als Input ins Bewusstseinspro-

gramm – also zuerst in die Unbewusstenform des Bewusstseins – reinkommt, dieses dann blitzschnell die betroffenen Bewusstseinsformen resp. Bewusstseinssebenen aktiviert, worauf das Gedächtnis nach vorhandenem Wissen abgesucht wird – wie bei einem Internet-Search –, um Angaben zur Aussage zu finden, die ein Weiterdenken ermöglichen. Das kann Schritt für Schritt sein, wenn nicht gleich etwas Exaktes gefunden wird, es kann jedoch auch vorkommen, dass die Suche erfolglos ist. Werfen wir nicht gleich die Flinte ins Korn, kommt die Aussage in unsern «Zwischenspeicher», d.h. je nach Erledigungsdauer ins Kurzzeitgedächtnis oder in die entsprechende(n) Unbewusstenform(en), wo wir sie warmhalten, bis wir mehr wissen. Um das zu erreichen, bauen wir uns eine Motivation und den Willen auf, ein oder mehrere Themen der Aussage in vorhandenen Büchern und Schriften oder im Internet etc. gründlicher zu studieren.

Ich will keinem von Euch zu nahe treten, aber wenn ich sehe, wie viele Wassermannzeit- und/oder Bulletin-Artikel von Euch kommen – Ausnahmen bestätigen die Regel –, dann muss ich annehmen, dass Ihr einfach erst mal auf der passiven Profitier-Tour seid. Sicher, jeder von uns ist auf irgendeine Art berufstätig, kann nicht gut schreiben, hat familiäre und/oder sonstige Verpflichtungen, ermüdet beim Lesen, kann sich nicht konzentrieren, hat keine Zeit oder andere, vorwiegend berufliche Prioritäten – oder was der Begründungen resp. Ausreden mehr sind. Ich will das gar nicht unterschätzen, denn ich muss mich selbst an der Nase nehmen. Die Anzahl meiner Artikel hat bei der Redaktion bis jetzt keine Überflutung ausgelöst.

Natürlich zwingt uns niemand, das von unsern Vorgängerpersönlichkeiten abgegebene Versprechen einzuhalten. Unser Verantwortungsbewusstsein sollte jedoch zwischenzeitlich so weit entwickelt und gediehen sein, dass wir mit Freuden und aus eigenem Antrieb, wahren Interesse und Liebe zur Missionserfüllung die scheinbare Bürde des dauernden Lernens und die Mithilfe bei der Missionsverbreitung auf uns nehmen. Die Bedeutung der Mission muss bei uns einfach in jedem Gen stecken und uns vollständig bewusst sein. Mir jedenfalls macht das Lernen und Schreiben enorm Freude, und je mehr Kenntnisse ich mir erarbeite, desto grösser wird meine Freude. Natürlich denke ich manchmal, ich hätte in der Schule etwas mehr lernen sollen, aber das habe ich jetzt verpasst, die Zeit lässt sich nicht zurückdrehen, vergangen ist vergangen, Verpasstes verpasst. Im Nachhinein etwas zu lernen ist immer viel aufwendiger, und wenn ein Wissens-Faktor fehlt, kann vieles nicht richtig verstanden wer-

den. Das trifft auf alles zu. So gesehen fällt es mir schwer zu verstehen, dass es unter uns solche gibt, welche ihre Prioritäten dermaßen setzen, dass sie alles andere einem Studium von Billys Büchern und Schriften und der Lehre des Geistes, der Lehre des Lebens, der Lehre der Wahrheit und der aktiven Mithilfe und Unterstützung bei der Mission vorziehen.

In diesem Sinne: Die Idee ist geboren, jetzt braucht Ihr nur noch die Motivation zum Lernen, Schreiben und Mithelfen aufzubauen. Daraus entsteht dann die Initiative und der Wille, das zu realisieren, wozu Ihr Euch motiviert habt.

Das Redaktoren-Team freut sich auf all Eure wertvollen, durchdachten und interessanten Artikel – Qualität kommt eindeutig vor Quantität – und die FIGU generell auf Eure tatkräftige Unterstützung.

Vielen Dank!

Why Is It so Important for Us to Learn so Much, Especially in our Current Lifetime?

Or:

How Can We Enable Ourselves to Spread the Teaching of Spirit, the Teaching of Life and the Teaching of Truth?

Lecture for the General Assembly of the Passive Group Members held on 24 May 2008, by Mariann Uehlinger Mondria/Translation: Rebecca Walkiw

My name is Mariann Uehlinger. Most of you know me, perhaps not personally, but through the prefaces I have written in Billy's unparalleled books and through my 'FIGU-Bulletin' or 'Stimme der Wassermannzeit' articles. I bet, you may have secretly wondered, why I am not a member of the core group. The answer is simple: At the time of the great oaths, my personality decided on a different kind of help. Further details on this can be found in the 'Plejadisch-plejarische Kontaktberichte', block 6, contact no. 235 from 3 February 1990. Actually, there were supposed to be three of us in this role, but the other two are apparently suppressing their impulses in this regard. None of you need to feel addressed though. The two men, only one of whom I know by name, are not passive members.

As you know—or may have guessed—we are an integral part of the Nokodemjon-Henok Mission, which means that our countless predecessor-personalities have committed themselves over and over again to supporting Nokodemjon and his successor-personalities as prophet in his mission to the best of their ability and means—whereby money is naturally not meant, but then again maybe it is—in order to finally create peace on Earth at some distant time in the future. Bernadette has written an extremely interesting book on this which has been published just in time for the GA (General Assembly) and in which many open questions are answered, so I won't go into detail about the Mission, but will deal with the questions in the title:

“Why Is It so Important for Us to Learn so Much, Especially in our Current Lifetime?”

Or:

“How Can We Enable Ourselves to Spread the Teaching of Spirit, the Teaching of Life and the Teaching of Truth?”

So that you know, when you would like to be somewhat more attentive, I will first tell you the topics I plan to touch on in order to do justice to the title.

1. Purpose of the lecture
2. How can we gain access to the knowledge of our predecessor-personalities?
3. What is meant by the essence/quintessence of cognition, knowledge and wisdom?
4. Working on language is working on thoughts

1. Purpose of the lecture

The idea to speak to you about this occurred to me while reading the following words in the 'Goblet of Truth', section 9:

- 46) And if you are not prepared with good knowledge in the Teaching of Truth, the Teaching of Spirit and the Teaching of Life, then do not resolve to set forth, to spread the Teaching of Truth, but be disinclined to this, for without sufficient knowledge you can do more harm than good, so you should stay behind (at home) with the other sedentary ones (staying at home), if you are not sufficiently skilful (well-versed/well-read) in the Teaching.
- 47) If you set forth to spread the truth, when you are not sufficiently skilful (well-versed/well-read), then you will increase the worries of the ones to be taught, as well as your own worries, for through your insufficient knowledge in the truth, you sway back and forth and find no middle, which gives rise to dissension between you and the ones to be taught, because some listen to you while others oppose you, when you are unable to layout (explain) the things of the truth to their full extent (extensively), through which doubt and misunderstandings arise as well as outrage (acts of violence).

There is plenty more I could read aloud. The 'Goblet of Truth' is so uplifting—an absolute masterpiece—that it is hard to stop reading it, but in the end, I do not want to merely cite passages but would rather say something myself.

Whether we are a core group member or a passive group member, we and all those who come after us, are the ones who will take charge of and be responsible for carrying on the FIGU and its Mission, also after Billy's future demise, so that at some distant time in the future, there will be peace, true love, freedom and harmony among earthly humanity. But—let's be honest—how can we carry on the Mission at all and without losing face, when all of us know far too little ourselves; when what we are studying is not really ours at all yet, and therefore has not yet become second nature to us, since the necessary knowledge and experience are lacking? All the enthusiasm or joy over new findings (cognitions) usually triggers the urge or the desire to share these things with others—whether they wish to or not. This then can become downright strenuous, if the other person e.g. says: "How are you of all persons supposed to know that?" To which you simply reply: "It is stated in the Spirit-Teaching" or "Billy said so." The response to this will be the exact opposite of what you were hoping to hear, namely: "Then you simply believe in the Spirit-Teaching or in Billy." The other person will ask no questions to indicate his interest, but will advocate his own 'knowledge' or his own belief, which he shares with millions if not billions of others. Even those who blindly believe in science (blind science-believers) react no differently to our progressive and truth-oriented way of thinking. I assume, you understand what I want to say. Cognizance (the process of getting to know something) and knowledge (something that is known) is always relative, but if we have not developed an understanding of something from within ourselves and cannot explain it appropriately, then it is better for us to keep quiet—and begin to learn.

2. How can we gain access to the knowledge of our predecessor-personalities?

If you think about the reason why we are responsible for the mission, then you will also certainly think about the enormous knowledge or even the wisdom of our predecessor-personalities at the time of the great oaths. The big question is: "Where is it all now?"

In a small tour d'horizon—which simply means overview but sounds more sweeping and extensive—I would like to show you where this knowledge can be found.

After death, the spirit-form and consciousness-block pass over into their respective planes in order to assimilate the accumulated data. I will omit the assimilation process of the spirit-form, although this naturally is just as important, because the spirit-form determines the exact time-point of the incarnation of the consciousness-block, though in some ways its assimilation and reincarnation process, as I see it, is easier to understand.

When the consciousness-block enters the comprehensive consciousness block—which is external and not in our head—everything that was ever begun but not entirely completed is reviewed in a matter of seconds. You mustn't envisage this as some tremendous feat. Compared to the material life, it would be similar to someone remembering that he forgot to say thank you and no longer gets around to doing so. This is then simply added. Once that happens, the content of the consciousness-block is discharged into the storage of the comprehensive consciousness-block.

All data—in reality these are impulses—of the consciousness-block-components, such as consciousness, memory of the consciousness and of the subconsciousness, ego/self, subconsciousness, mentality, character, personality, thoughts, feelings, psyche, unconscious-forms, senses, etc., pass into the storage-banks of the comprehensive consciousness-block. After the impulses are discharged into the storage-banks of the comprehensive consciousness-block, the consciousness-block is completely dissolved into neutral energy, which means, it becomes pure energy of the Creation. From this creational energy, the comprehensive consciousness-block then programs the consciousness-block-components all over again. At first, everything is empty, only the foundation is laid.

And now here is what all of you have been waiting for: The essence of all knowledge, experience and wisdom from our predecessor-personalities is charged into the new memory of the subconsciousness, which means the highest value of every single consciousness-form is transferred from the storage of the comprehensive consciousness-block into the new memory of the subconsciousness. Everything else is empty; only the consciousness-block-component-programs are existent—however in a completely neutral form. The former, enormous knowledge of our predecessor-personalities is therefore hidden as essence in the memory of our subconsciousness and as data in the external storage-banks. From there, it can be activated through our conscious searching and inquiring, because only by intercepting

inspirations of the subconsciousness and by consciously and continuously working with them, do the involved consciousness-forms or consciousness-planes and the memory of the consciousness experience a corresponding update.

Naturally, all people have the same functional programs in the consciousness-block. What distinguishes one consciousness-block from another after their development are the data in the memory of the subconsciousness. The brain-cells or brain-impulses of the embryo prior to the 21st day after conception merely contain the chemistry-balance, which means the innate material brain-functions and what is inherited from our parents. That is the hardware. If our parents were extremely belief-oriented or—for example—sport fanatics, then our temporal lobes and posterior frontal lobes harbour these unpleasant impulses, from which we have to free ourselves again through our own hard efforts during the course of life. The memory of the subconsciousness only contains facts about knowledge and what has been experienced. It is not responsible for passing on contents of belief, because belief cannot be experienced. Belief is based on imagination. However, if we allow ourselves to be led by the nose by religions and fanaticism of every kind during our lifetime, we too may fall prey to a belief or fanaticism. We may also possibly tap the existing storage-bank records of our predecessor-personalities and thus gain inspirations of our subconsciousness in this regard, which we accept as hard facts. If that is the case, data enters the appropriate subconsciousness-forms or subconsciousness-planes, from where it passes into the consciousness via the unconscious. In principle, it is the same process with us former old Lyrians, who intercept impulses from our storage-banks and appropriately translate them—at least those who recognise their responsibility.

The body itself as well as the consciousness are animated by an impulsating, spiritual energy, just as a plant is. (Impulsating or impulsation are new words, with the meaning: something goes inside, something develops). The software incarnates in the form of the consciousness-block together with the reincarnating spirit-form on the 21st day after conception, whereupon the heart of the embryo starts to beat and the development of the basic character begins. This means that after the reincarnation of the spirit-form and the incarnation of the consciousness-block into the embryo, the subconsciousness exists in the form of impulsations in our brain, as do all the other consciousness-block-components—such as conscious-

ness, subconsciousness, memory, mentality, psyche, personality, self/ego, thoughts, feelings, senses, unconscious-forms, etc. Everything in the entire universe is composed of moving impulses or impulsations, including all cells, merely the consistency of each is different. From the very moment the spirit-form reincarnates and the consciousness-block incarnates into the embryo, the embryo is correctly called a foetus, although this is not yet known to medical experts. They still think the embryo-phase lasts 3 months instead of only three weeks or 21 days.

Chaos rules nowhere—not in the storage-banks nor in the memory, nor in the consciousness-forms. Everything is meticulously ordered. In the Creation, law and order prevail. Undetectable things in the memory of our consciousness have to do with the rubbish we deposit there on a daily basis via incomplete lines of thought and feelings, and not with an unstructured organisation.

3. What is meant by essence/quintessence of cognition, knowledge and wisdom?

I have often mentioned the word essence. With respect to our consciousness-forms, essence is what is deposited in the storage of the comprehensive consciousness-block as the highest value per consciousness-plane or consciousness-form of all our predecessor-personalities. Only the highest value is always stored. If something of relevance from our past life is added to this, it is processed together with what already exists, and a new highest value results. Details on this are in the planetary storage-banks. Since all of us or nearly all of us study the Spirit-Teaching, we always think first of the venerable consciousness-forms, which in a high form make a human being into a real human being, such as love, modesty, responsibility, reverence, peace, harmony, honesty, empathy/compassion, patience, etc., but other intellect-related values are naturally also important for our material life. Just think of our language. How can we think properly at all without an appropriate vocabulary with cognizance/knowledge about the meaning of the words and an appropriate education? That is simply impossible. Perhaps primeval humans only produced simple pictures in their mind before they could speak and made some sort of grunting sounds. The more material-intellectual knowledge

we acquire—and not simply memorise—the greater our thinking capacity becomes. Wisdom can also be acquired in the material realm. Compared to the Absolutum, everything is always relative—and the Absolutum in turn is also relative. In principle, the learning steps are very small. For a higher level of refinement, every piece of relative wisdom is more or less converted back into perception and cause, which in turn must be recognised together with all the newly added (pieces of wisdom), from which the effect emerges as recognition and cognizance, and so on. Consequently, through continual learning, everything rotates from the bottom upwards and from the top downwards, each time on a slightly higher level. Everything rotates and is interdependent, because movement alone gives rise to existence.

Do you still remember the learning steps which progress from simple perception to wisdom?

They are found in the Spirit-Lessons-Letter no. 122. So that we all have the same picture, I will briefly repeat them to you:

Learning steps

Learning procedure

Perception

The perception of a thing, a thought, a spiritual fine sensitive feeling (Empfindung), an inspiration of the subconsciousness (Ahnung), a feeling, and so on, leads to their recognition and comprehension.

Hereto is a supplement from the 'Goblet of Truth', section 28, sentence 62:

The perception of responsibility however is also combined with the perception of the reality of the creational laws and commandments and their way of working, wherein the perception of all things is also anchored, which does not happen directly through the consciousness, but rather through the unconscious which precedes the consciousness and is not identical with the subconsciousness. Every perception therefore occurs through the unconscious-form preceding the consciousness, through which unconscious thoughts and the conscious feelings they effect are instantly triggered, after which the consciousness and conscious thoughts themselves

	<i>are incorporated into the perception with a delay of 25 to 30 hundredths of a second.</i>
Recognition	From recognition, comprehension of the perception via a closer examination and study of its nature and content to its cognizance.
Cognizance	Taking note of all facts of the perception and the continual occupation with it leads to the understanding of all facts and to the cognition, that it really is so.
Cognition	Recognizing the logic, etc., contained in the perception leads to certainty, to knowledge.
Certainty, Knowledge	Applied knowledge in repetition leads to practical experience (proficiency) and to living experience (know-how).
Practical Experience	Repeated self-lived experience and self-tested experience of a fact leads to wisdom.
Living Experience	
Wisdom	Wisdom is the quintessence of the whole learning process.

If we take a look at these learning steps, it quickly becomes clear to us that e.g. memorising a given subject matter—including the Spirit-Teaching—without thinking it over intensively, cannot as a rule lead to wisdom, because the thoughts and feelings involved in working with and on a subject matter bring cognizance and cognition, which then progress via the necessary knowledge and its living experience to wisdom. Experience can also be lived in thoughts. Surely each of you has ironed or cooked before and has lived through a more or less frightful experience with an outbreak of sweat, when you nearly or just lightly touched the hot iron—or the hot stove plate—but without really burning your hand or your arm. Nevertheless, that experience was the same as though the hot iron had really touched your skin—merely the real burn and lasting pain were fortunately omitted.

Our countless consciousness-forms or consciousness-planes all have a very different level or highest value. If we look at the countless consciousness-forms, such as justice, honesty, love, duty, art, singing, feeling, sensibility, sense, character, eroticism, evolution, language, aesthetics, hatred, empathy/compassion, dream, intellect, mathematics, medicine, physics, dignity, peace, harmony, thirst for revenge, thirst for retaliation, jealousy, honesty, freedom, reliability,

helpfulness, fanaticism, friendship, body, illness, health, memory, to name just a few, then it quickly becomes clear that we have quite a few deficits. Each of our consciousness-forms or consciousness-planes is developed differently. Some are more advanced with regard to empathy/compassion, harmony, sensibility and helpfulness, others with regard to honesty, modesty, duty and a feeling of responsibility, and still others—or even the same—possess comprehensive knowledge in mathematics, physics, medicine and book-keeping or in languages, aesthetics, and so on. Based on the colour scale in the book, 'Plejadisich-plejarische Kontaktberichte', block no. 2, page 225, the colour radiating in our head is most likely somewhere between a pink progressing towards violet and a reddish-gold—at the very best—and without a trace of the highest level blue, unfortunately. Before our entire consciousness radiates in a beautiful blue, a fairly long time will pass. Each consciousness-form contains an unconscious-form that is fed via the unconscious-form of the consciousness. We can picture this as a main building with a reception and umpteen independent departments, each of which has its own reception. The porter at the main entrance makes the triage, which means, he sends the unconscious packet to the appropriate department. At first, everything always passes into the preceding unconscious-forms and after that—if at all—into the target components, such as consciousness, subconsciousness, psyche, thoughts, feelings, striving, character, emotions, drives, senses, instinct, memory, and so on. Further information on the unconscious-forms can be found—among other references—in the Spirit-Lessons-Letter no. 144.

While in the womb, the basic character is developed and all necessary data from the storage-banks of the comprehensive consciousness-block are also processed or assimilated, but this takes place for the foetus fully unconscious on a subconscious level. In the consciousness as well as in every single one of the many consciousness-forms or consciousness-planes, strength and energy come as soon as the basic character starts to develop in the womb. The data however does not pass directly into the consciousness of the foetus, but remains in the respective unconscious-forms, until they are activated by the conscious thinking and feeling of the infant, which begins around the age of 3 months, when the infant becomes conscious/aware of itself. The mother and the overall surroundings, such as father, siblings, grandparents, neighbours, world events, etc., play a substantial role in the development of the basic charac-

ter, because the infant is to be prepared for the environment, in which it will be born.

After the physical birth, when the infant becomes conscious/aware of itself after about three months, the effective development of the personality begins as well as the formation of the mentality based on its thoughts and feelings in cooperation with all externally and internally stored unconscious impulses. The peaceful phase of the newborn usually does not last long, because after a few weeks or months at the latest, the first orders and instructions of the persons authorized to raise the child come from the parental home and later on from school, etc., which leads to the so-called upbringing-character. When puberty sets in, the time has come for the young person to begin the development of his life-character—a process that does not stop until death. In principle, puberty is given that we may grow into adulthood in accordance with the laws and commandments of Creation, which means, that non-creational behavioural violence, etc., is gradually reduced and laid aside and the human being becomes mature with relation to his thoughts, feelings, psyche and attitude as well as with regard to virtues, and so on.

For many, the fact may not be clear that we have to develop from scratch and naturally expand the details of each consciousness-form or consciousness-plane during the course of each new life as a new personality. We suspect a result—if one of our predecessor-personalities was already evolved that far—or we intercept it via the vibrations of the acutely-actual subconsciousness-stream. We receive impulsive support, but in order to progress, we have to work everything out all over again. This is comparable to a pattern that occasionally occurs during school years. We receive the right final results to test assignments from our predecessors, but only when we work out the procedure and details involved ourselves, do we pass the test.

In the entire universe, and therefore also in our consciousness-block, everything moves helically (in the form of a spiral), rotating from the bottom upwards and from the top downwards in endless progression. Thoughts and feelings form our psyche and it in turn influences our body, our actions and our activity. Our body, actions and activity have retroactive effects on our psyche, which then rub off on our thoughts and feelings again—endlessly, until we die.

Just imagine our horrendous knowledge, which for the most part lies unused in the memory of our subconsciousness and in the planetary storage-banks under our frequency. I am immensely happy that my

predecessor-personalities left me a few evolutive impulses, but if I do not progress in my conscious thinking to the point of being able to use the data, then none of the knowledge will be accessible to me or it will only trickle through in drops. It namely is not so, as you may assume, that we are constantly bombarded with inspirations of our subconsciousness. In fact, something only occurs to us, if we work on a topic intensively and do not find what we are looking for in the memory of our consciousness. To intercept something internally or externally, a certain sensitivity for non-physical fine-structured substance (Feinstoffsinnlichkeit in German) is naturally required. Whoever continuously broods over something misses the fine impulses, because brooding implies a state of idleness (unproductiveness) or going round in circles or rotating. However—and this is important— whoever has degenerative thoughts and feelings will no doubt reap the corresponding degenerative impulses of his predecessor-personalities. Everything always has two sides, a positive one and a negative one.

4. Working on language is working on thoughts

The slogan ‘working on language is working on thoughts’ is from the NZZ (Neue Zürcher Zeitung), but it hits the nail on the head.

One of the questions in the title is: «How Can We Enable Ourselves to Spread the Teaching of Spirit, the Teaching of Life and the Teaching of Truth?» The answer now suddenly appears to be fully clear. That’s right: By studying, by thinking, by feeling and—by writing! This too is a learning process.

It is quite simple of course to take sentences from Billy’s books and writings and to recite them in an article. That cannot be our goal though. Our task is to take up topics from the comprehensive Spirit-Teaching and to explain them in our own words or to simply write a story with reference to creational logic. Not until we ourselves take the trouble to formulate something in our own words, do we realize, whether or not we have understood what we would like to tell others. With the words we choose, we present our knowledge and show how much we ourselves have grasped. If there is a lack of knowledge and understanding about the chosen topic and the proper choice of words, then this could mean a lot of hard work. It is definitely worth-

while though, since we never learn as much, as when we acquire knowledge by repeating it in order to pass it on to others.

That general education is also a part of the Spirit-Teaching was told to us by Ptaah and Billy in two sentences from Semjase Block no. 22, page 4298, contact from 10 February 2007.

Ptaah

28. All instructive knowledge not only promotes general education and foresight in many different things and facts from various areas of knowledge, but it is also a part of the Spirit-Teaching, which is fully comprehensive with regard to every field of knowledge.

Whereupon Billy answered:

+ You anticipated what I wanted to explain about that. The Spirit-Teaching not only means the Teaching of Spirit in the sense of cultivating the laws and commandments of Creation, but also in the sense of advancing knowledge of every kind and thereby creating an expansion of consciousness with regard to perception, cognition, state of knowing, knowledge, experience and the living of experience as well as the creation of the essence resulting from it, which is wisdom. However reason and understanding are necessary for this, which is why this whole process also promotes intelligence, which—contrary to the stupid claims of simple-minded psychologists—is indeed expandable and progressive, whereby the human being can thus learn and become more clever and knowledgeable.

Every consciousness-form is preceded by the components reason and understanding. Reason and understanding work the same way for all human beings, but they work more or less comprehensively depending on general education, foresight, knowledge, experience, wisdom and of course evolutionary level. Viewed this way, it stands to reason that the wisdom acquired in one or more areas of knowledge contributes substantially to intelligence-building and the development of the consciousness-forms or consciousness-planes. With my electronic-data-processing or computer-related thinking, I always imagine how a statement gains access to the consciousness-program as input—first entering the unconscious-form of the consciousness—which then activates the respective consciousness-

forms or consciousness-planes in a split-second, whereupon the memory is searched for existing knowledge—as in an internet search—in order to find data on the statement, which enables further thinking. This can happen gradually, if nothing specific is found at once. However, the search can also be unsuccessful. If we do not throw in the towel immediately, the statement enters our ‘cache memory’, which depending on the time required to process it is either our short-term memory or the appropriate unconscious-form(s), where we keep the statement on standby, until we learn more. To do that, we build a motivation and the will to thoroughly study one or more points about the statement in available books and other written works or on the internet, and so forth.

It is not my intention to tread on anyone’s toes, but when I see, how many ‘Stimme der Wassermannzeit’ and/or Bulletin articles come from you—exceptions prove the rule—then I must assume that for the moment you are simply on some kind of passive profiteer-trip. Sure, each one of us is in someway gainfully employed, cannot write well, has family and/or other obligations, gets tired while reading, cannot concentrate, has no time or other predominantly job-related priorities—or whatever other reasons or excuses there may be. It is not my intention to minimize these things, since I too have weaknesses I must deal with. The editorial office has not been flooded by the number of articles I have written so far. Of course no one forces us to keep the promise given by our predecessor-personalities. In the meantime, however, our conscious sense of responsibility should be so developed and strong, that we accept the apparent burden of continual learning and the task of helping to spread the Mission with a sense of joy and as a result of our own initiative, true interest and love for the Mission’s fulfilment. The importance of the Mission must simply be ingrained in each of our genes and fully conscious to us. For me at least, learning and writing are an immense joy, and the more knowledge I acquire, the greater my joy is. Of course I sometimes think, I should have learned a little more in school, but I have missed that now, and we cannot turn back the hands of time. What is past is past and what is missed is missed. To learn something after the fact always requires far greater effort, and when a factor of knowledge is missing, many things are not properly understood. This applies to everything. Viewed in this light, it is difficult for me to understand, why there are some among us, who set their priorities in such a way, that they prefer all else to studying Billy’s books

and writings—including the Teaching of Spirit, the Teaching of Life and the Teaching of Truth—and to actively helping and supporting the Mission.

Bearing this in mind, the idea is born, and you now only need the motivation to learn, to write and to build things up. From all this the initiative and the will are created to realize the goal for which you have motivated yourselves.

The editorial team is looking forward to all of your valuable, carefully considered and interesting articles—quality clearly comes before quantity—, and FIGU in general is looking forward to your active support.

Thank you!